



Das Dampfross

Fahrbericht: Mercedes Actros 1861 Black Edition. Schwarzer Lack, reichlich Chrom und edles Leder: Aus diesem Stoff entstehen Fahrzeugträume. Das Actros-Sondermodell hat davon reichlich zu bieten. Und einen bärenstarken Motor obendrein.

Wenn Fahrzeughersteller ein Sondermodell auf den Markt bringen, lässt das häufig auf einen baldigen Modellwechsel schließen. Bei der „Black Edition“ des Mercedes Actros liegt der Fall ähnlich: Mit einer neuen Höchstleistung von 612 PS klingt beim Achtzylinder OM 502 LA das Euro-3-Zeitalter aus. Euro-4- und Euro-5-Modelle stehen mit neuen Leistungsstufen bereits in den Startlöchern.

Bereits auf den ersten Blick weckt die Black Edition hohe Erwartungen, denn optisch macht die Zugmaschine schwer was her. Die Lackierung in Tiefschwarz, die Seitenverkleidungen im sportlichen Design sowie der Kühlergrill mit Edelstahl-Rautengitter und über großem Stern sorgen für einen dynamischen Auftritt. Abgerundet wird das Bild durch verchromte Spiegelgehäuse und Einstiegsstufen, einem ebenfalls tiefschwarz lackierten Spoilerset, Druckluftfanfaren auf dem Dach sowie chromumrandete Xenonscheinwerfer.

Das schicke Outfit hat freilich auch seine Tücken. Die Entriegelung der Frontklappe gestaltet sich beim Luxus-Kühlergrill zum Beispiel nicht ganz so einfach. Statt wie beim Serien-Actros zwei Hebel zu drücken, muss bei der Black Edition mit einem Kugelschreiber oder Schraubenzieher durch das Gitter hindurch auf die beiden Riegel gezielt werden. An der Vorderachse ist die Black Edition mit breiten Reifen vom Kaliber 385/55 R 22,5 bestückt, was den bulligen Auftritt noch unterstreicht und den 1861 weitgehend unempfindlich gegen Spurrillen macht.

Ein Listenpreis für die Black Edition war bislang nicht zu erfahren, aber ein Schnäppchen ist der chromblitzende Wörther sicher nicht. Obwohl gemunkelt wird,

dass Mercedes unterm Strich noch drauflegt: Die verschiedenen Maßanfertigungen für das auf 250 Exemplare limitierte Sondermodell dürften schwer auf die Kostenrechnung drücken. Um eine solche Maßanfertigung handelt es sich zum Beispiel beim Multifunktionslenkrad, das in edlem Leder gehalten ist und eine ergonomische Form mit Griffmulden aufweist. Teuer oder nicht: Das Volant liegt traumhaft in der Hand, wobei die Lenkung im Zusammenspiel mit den 385/55er-Reifen obendrein sehr direkt arbeitet. Der Verstellbereich der Lenksäule ist zwar nicht so groß wie beispielsweise im Scania, aber für Zeitgenossen, die nicht unbedingt hinter dem Lenkrad „liegen“ wollen, absolut ausreichend.

Die Telligent-Schaltautomatik hinterlässt vom Start weg einen guten Eindruck: Der auf 40 Tonnen ausgeladene Zug setzt sich ruckfrei in Bewegung und kommt auch ohne Kickdown (der ebenfalls zur Verfügung steht) zügig auf Marschtempo. Das starke Aggregat verlangt zwar nur selten nach hohen Drehzahlen, aber falls doch, bleibt es selbst bei mehr als 1700 Umdrehungen noch erfreulich leise – im Vergleich etwa zu einem Scania-V8. Auch bei niedri-



Souverän: Der 15,9 Liter große V8 legt eine hohe Laufkultur an den Tag.



Bequem: Leder-Komfortsitze zählen bei der Black Edition zur Serienausstattung.



Fummelig: Die Entriegelung der schicken Frontklappe erfordert Fingerspitzengefühl.

Schwer von Nutzen: leichte Nutzfahrzeuge.

Volle Ladung Autoerlebnis:

450 Aussteller aus 22 Ländern erwarten Sie zum mitteleuropäischen Autonomialsalon AMI in Leipzig.

Mehrwert für automobiler Nutz-Bringer:

Neben den programmierten Anbietern von Transporterfahrzeugen erwarten Sie Spezialaufbauten und -ausstattungen.

Extras für Liebhaber und Profis:

Geben Sie Gas bei zahlreichen Probefahrtangeboten. Machen Sie es sich schlau – in praxisorientierten Fachveranstaltungen. Genießen Sie die Originalität vergangener Jahrzehnte in der Sonderschau „Leichte Lasten“.



**2.-10. April 2005
in Leipzig.**

Leipzig: Busco GmbH
Tel.: +49 341 7347 70
Fax: +49 341 7347 35
E-Mail: info@ami-leipzig.de



www.ami-leipzig.de

AMI. Autos zum Anfassen und Erleben.



Motor

Wassergekühlter V8-Zylinder mit zwei Turboladern und Ladeluftkühlung (OM 502 LA). Vier Ventile pro Zylinder, nasse Laufbuchsen, halbhoch liegende Nockenwelle

Hubraum 15 928 cm³
 Bohrung/Hub 130/150 mm
 Verdichtung 17,75 : 1
 Effektiver Druck 21,30 bar bei maximalem Drehmoment
 Nennleistung 450 kW (612 PS) bei 1800/min
 Maximales Drehmoment 2700 Nm bei 1080/min
 Mittlere Kolbengeschw. 9,00 m/s bei Nenn-drehzahl 1800/min
 Motorgewicht 1250 kg = 2,78 kg/kW
 Schmierung Druckumlaufschmierung mit Zahnradpumpe, Hauptstromölfilter mit Ölkühler
 Einspritzung elektronisch gesteuerte Einspritzung mit Einzelsteckpumpen, bis 1800 bar Einspritzdruck, Achtlochdüsen

Kraftübertragung

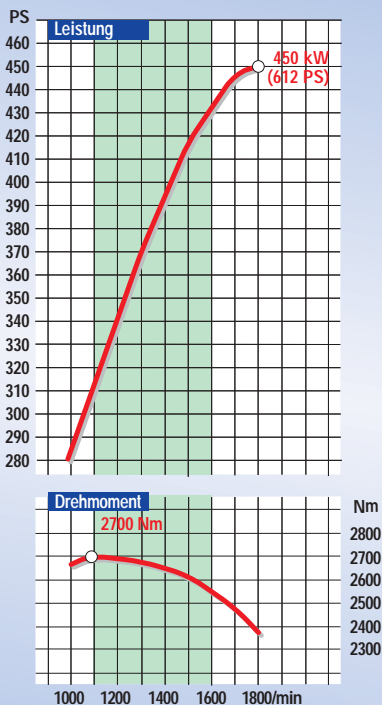
Kupplung: automatisch betätigte, gezogene Zweischeiben-Trockenkupplung mit Druckluftunterstützung, 400 mm Durchmesser

Getriebe: Mercedes G 260-16, Viergang-Grundgetriebe mit Range- und Splitgruppe, 16. Gänge, automatisierte Schaltung

1. Gang	9,75	10. Gang	1,83
2. Gang	8,07	11. Gang	1,50
3. Gang	6,58	12. Gang	1,24
4. Gang	5,45	13. Gang	1,00
5. Gang	4,40	14. Gang	0,83
6. Gang	3,64	15. Gang	0,69
7. Gang	3,02	16. Gang	0,57
8. Gang	2,50	R1-Gang	8,86
9. Gang	2,22	R2-Gang	7,33

Hinterachse: Zwei-Balg-Luft-gefederte Außenplanetenachse (HL7) mit Differenzialsperre, Übersetzung 4,833 zu 1, entsprechend 121 km/h bei Nenn-drehzahl 1800/min und Bereifung 315/70 R 22,5

Leistungsdiagramm



Stark: Für die Black Edition hat Mercedes die Leistung des V8 auf 612 PS gesteigert.

**Fahrbericht:
Actros 1861 Black Edition**

gen Drehzahlen ist der Actros-V8 gut bei Kräften. Wer lieber im manuellen Modus fährt, kann zum Beispiel locker mit 600 Touren um die Kurve oder durch den Keisel: Der Achtzylinder kommt sauber aus dem Drehzahlkeller. Generell vertraut auch die Automatik auf die Kraftreserven und lässt den 1861 beispielsweise zwischen 900 und 1000 Umdrehungen im größten Gang über die Landstraße rollen. Die Schaltautomatik steht für die Black Edition allerdings auf der Sonderausstattungsliste. Gleiches gilt für Zubehör wie Navigationssystem, Kühlbox, Standklimaanlage, Stabilitätsregelung, Abstandsregeltempomat und Spurassistent.

Die wahre Bewährungsprobe für den starken Motor liegt am Berg. Die drei- bis vierprozentige Steigung auf der A 61 den Hunsrück hinauf nimmt der 1861 mit Tempo 81, wobei die EAS hier nicht lange fackelt: Bei rund 1100 Umdrehungen schaltet der Rechner einen ganzen Gang und stürzt mit 1600 Touren in Sieben groß Richtung Gipfel. Bei der anschließenden Landstraßenetappe wartet ein lang gezogener Siebenprozenter, an dem der Tacho im steilsten Stück Tempo 52 zeigt.

An dieser Stelle war bislang nur ein 610 PS starker Volvo FH 16 schneller, was neben 100 Nm mehr Drehmoment wohl auch an geringeren Reibungsverlusten im Antriebsstrang liegt. Denn anders als der Volvo ist der Actros 1861 mit einer Außenplaneten-Hinterachse bestückt, wobei die zusätzliche Übersetzung im Planetengetriebe den Wirkungsgrad weiter schmälert. An der schweren Planetenachse vom Typ HL 7 geht beim stärksten V8 bei Mercedes aber (noch) kein Weg vorbei. Der Tribut zeigt sich auch auf



Ordentlich: Die Staufächer über der Scheibe sind beleuchtet und gut verarbeitet.

der Waage: Mit 8200 Kilogramm, inklusive 650 Liter Diesel und Fahrer ist die Black Edition wahrlich nicht leicht. Komplettiert wird der Antriebsstrang durch das hauseigene Getriebe G 260-16 mit drei ins Schnelle übersetzten Gängen und einer Übersetzung von 0,57 zu 1 im größten Gang.

In Kombination mit den 315/70er-Reifen ergeben sich bei Tempo 85 rund 1265 Umdrehungen, was angesichts des bärenstarken Motors ausreichende Zugkraftreserven lässt. Die Geräuschkulisse liegt angenehm niedrig, immer unterlegt vom tiefen Grummeln des lauffruhigen Achtzylinders. Zum Wohlfühlen trägt auch die luftseitig geregelte Heizungs- und Belüftungsanlage bei: Trotz strengem Frost ist die Kabine in kürzester Zeit gleichmäßig warm.

Langen Gefällstrecken nimmt der beim Sondermodell serienmäßige Voith-Retarder jeden Schrecken. Zumal es bereits das Duo aus Auspuffklappe und Konstantdrossel beim V8 auf rund 570 Brems-PS bringt. Abrufen lässt sich die Bremskraft über einen Lenkstockhebel in insgesamt fünf Stufen: Die ersten beiden für die Motorbremse, die folgenden drei dosieren den Retarder. Wer mit Tempomat unterwegs ist, braucht sich auf hügeligen Strecken gar nicht erst selbst



Aufgewertet: Breitere Spiegel und ein exklusives Lederlenkrad prägen den Arbeitsplatz.



Doppelt: Die Black Edition ist mit zwei bequemen Betten bestückt.

zu bemühen: Vier Kilometer über der gesetzten Geschwindigkeit werden die Dauerbremsen automatisch aktiviert, wobei die EAS selbstständig runterschaltet. Die Scheibenbremsen des 1861 packen wie gewohnt kraftvoll zu, im ersten Moment sogar ziemlich giftig – das Testfahrzeug hatte allerdings noch keine 500 Kilometer auf dem Tacho.

Als nützlicher Helfer erweist sich die in die Telligent-Bremsanlage integrierte Rollsperr: Nach dem Lösen des Bremspedals hält sich der Druck noch ein bis zwei Sekunden, was am Berg ausreichend Zeit lässt, um ohne Taktieren mit dem Federspeicher bequem und sicher anzufahren. Geschmacksfrage bleibt die relativ weiche Federung der Megaspaces-Kabine. In engen Kurven schaukelt's, im Gegenzug schluckt die Aufhängung aber gekonnt jene harten Schläge, welche die teilweise arg ramponierte A 61 austellt. Unterm Strich ist die Kombination aus Blatt- sowie Luftgefedertem Chassis und Vier-Punkt-Luftfederung der Kabine

eine gute Wahl. Im Fall der Black Edition bekommt die ohnehin schon gute Ausstattung und Verarbeitung der Megaspaces-Kabine den letzten Schliff: Eine Klimautomatik ist beim Sondermodell ebenso selbstverständlich wie Komfort-Ledersitze von Grammer, die Nachtbeleuchtung „Ambiente“ mit zwölf blauen Leuchtdioden und eine obere Liege mit konturabstützendem Lattenrost. Das 80 Zentimeter breite Bett muss aber während der Fahrt hochgeklappt werden.

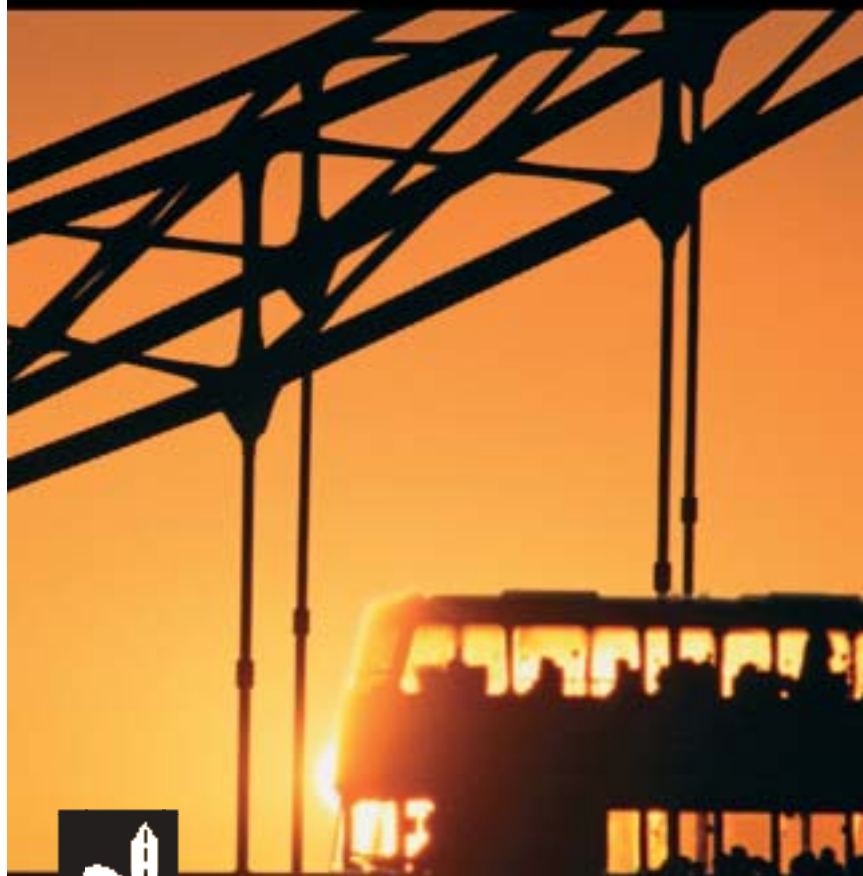
Die Sichtverhältnisse aus der hohen Kabine sind einwandfrei, zumal der 1861 breitere Außenspiegel als üblich trägt. Die Hauptspiegel übertreffen mit 20 Zentimeter Breite das gängige Actros-Maß um zwei Zentimeter und liegen somit auf gleichem Niveau wie bei Scania oder Volvo. Zudem sitzen die Weitwinkelspiegel unten statt Actros-typisch oben. So bleibt das Gefühl einen ganz besonderen Actros zu fahren schließlich auch beim Blick auf die gerade überholten Kollegen präsent.

Ralf Becker ■



Markant: Der elegante Kühlergrill schließt jede Verwechslung aus.

Sicher und ruhig weiter – mit dem HSR1.



Auf Lenkachsen abgestimmte innovative Gummimischungen sorgen für minimalen Abrieb bei maximalem Nassgriff.

Eigens entwickelte Rillengeometrie für leisen Lauf.

Bessere Druckverteilung in der Bodenaufstandsfläche für gleichmäßig geringen Abrieb bei jeder Last.



Continental

www.conti-ikw-raetex.de

Schwarze Magie



Die Designerstücke von Mercedes-Benz: der SLR und der Actros Black Edition.

Mercedes Actros Black Edition: Das Design. Mit der „Black Edition“ des Actros versucht Mercedes das nüchterne Nutzfahrzeuggeschäft mit Gefühl aufzuladen – um das Image des Herstellers und damit letztlich auch den Marktanteil zu steigern.

Die offizielle Sprachregelung ist Industrie-Poesie: „Die Sonderserie soll das erstarkte Image der Actros-Baureihe zusätzlich stärken und positioniert sich als faszinierendes Flaggschiff innerhalb unseres Lkw-Programms, welches durch seinen emotionalen Designauftritt und seine gehobene Ausstattung eine Sonderstellung einnehmen soll.“ Gerhard Honer sagt es kürzer: „Dieser

Actros schärft den Auftritt der Marke.“ Als Designdirektor für Nutzfahrzeuge schuf er zusammen mit seiner Mannschaft – besonders unter Mithilfe von Bertrand Janssen, „Senior Manager Design Truck“ – eine Zugmaschine, die nicht als Tuner-Objekt daherkommt. „Einfach nur viele Anbauten und Lampen sollten es nicht werden.“ Stattdessen Stilelemente, die Individualität mit Eleganz verbinden (siehe Kasten links).

Auf der IAA im vorigen Jahr freuten sich denn auch nicht nur die Stylisten über das „Riesenecho unserer Black Edition bei Besuchern und Medien“, sondern fast mehr noch die Mannen des Marketings. Allen voran Direktor Andreas Burkhart. Er trug entscheidend dazu bei, dass die schwarze Schönheit zu Stande kam. „Dass sich die Entwicklungskosten wirtschaftlich tragen, war Bedingung für die Freigabe: Im Geschäft mit Nutzfahrzeugen zählen Zahlen und sonst fast nichts. Aber eben nur fast.“ Wir wollten Emotionalität schaffen“, versichern Honer, Janssen und Burkhart übereinstimmend. „Ein echter Fahrertraum“, meint Burkhart, der auch für jene Unternehmer gelten soll, „die entweder selbst noch fahren und sich etwas gönnen wollen oder ihren Erfolg dokumentieren möchten.“ Eine kleine Nische von etwa 700 Kunden. Die wollen für fast 100 000

Euro auch etwas geboten bekommen. Deshalb die Steigerung der Motorleistung über die magische Grenze von 600 PS. „Hohe Leistung allein hätte es nicht getan, aber ohne 600 PS wäre es auch nicht gegangen“, sagt Burkhart.

Knackpunkt war die knapp bemessene Zeit. Um das Projekt für die IAA 2004 innerhalb von fünf Monaten auf die Räder stellen zu können, musste man einen nicht mehr ganz zeitgemäßen Euro-3-Motor verwenden. „Euro 4 hätten wir nicht auf die gewünschte Leistung gebracht. Die Stylisten wollten so viel Serie wie möglich verwenden“, so Burkhart. „Das Ergebnis gab uns Recht“, freut sich Designer Janssen. Das Gefühl, mit diesem Modell einem exklusiven Kreis von nur 250 Leuten anzugehören, sei bestimmt für viele attraktiv.

Chefstylist Honer ist davon überzeugt, dass „solche Edelprodukte einen enormen Abstrahleffekt auf die anderen Baureihen haben“. Was sich im Kampf und Kunden auszahlen soll, schließlich schläft die Konkurrenz ja nicht.

Harald Richt ■

**Scharfe Flanke:
Die der schwarzen
Schönheit vorbe-
haltenen Seitentei-
le haben Schwung.**



Fotos: Hersteller

Schönheit in Schwarz

Der Actros „Black Edition“ auf Basis des Megaspaces-Fahrerhauses spielt die Rolle des Flaggschiffs: Auffallend der Kühlergrill mit seiner Lamelle, dem zur Skulptur herausgearbeiteten Stern, sowie der Hinweis auf V8-Motorisierung. Die Bugschürze verfügt wie der Kühlergrill über ein feinmaschiges Rautengitter aus Edelstahl. Ein Doppelgehäuse mit Chromblende umhüllt die Außenspiegel und der Fahrzeugrahmen wird mit einer teilweisen Abdeckung in gelochtem Edelstahl aufgewertet. Chromakzente auch an der Sonnenblende, an Scheinwerfern, Bugschürze und Türverkleidung. Dazu mit schwungvollem Strich gestaltete Seitenverkleidungen. Innen Holzoptik in schwarzem Vogelaugen-Ahorn, ein Lederlenkrad und lederne Sitzbezüge in „Alpakagrau“. Die Motorleistung des V8-Turbodiesels stieg auf 612 PS aus 15,9 l Hubraum. Die „Black Edition“ ist auf 250 Fahrzeuge limitiert. Grundpreis: 99 900 Euro.